

Brühler Zeitung

Ältestes Tageblatt für das linksrheinische Gebiet zwischen Köln und Bonn

Organ für amtliche Anzeigen des
oben genannten Bezirks

Abonnementspreis:
Durch den Boten frei ins Haus monatlich 50 Pfennig
oder durch die Post bezogen vierteljährlich 1.50 Mark.
Telegramm-Adresse: Brühler Zeitung :: Fernruf 109.

Postfach-Konto Köln Nr. 12742 • Geschäftsstelle: Schützenstraße 89

Anzeigenpreis:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfennig,
im Restament 40 Pfennig.
Für Bekanntmachungen, notarielle, gerichtliche und
Finanz-Anzeigen 20 Pfennig.

Nr. 59.

Samstag, den 11. März 1916.

19. Jahrgang.

Der deutsche amtliche Bericht.

Großes Hauptquartier, 10. März. Amtlich.
Westlicher Kriegsschauplatz.

Auf dem westlichen Maasufer wurden bei der Säuberung des Rabenwaldes und der feindlichen Gräben bei Bethincourt sechs Offiziere, 681 Mann gefangen, sowie 11 Geschütze eingebracht.

Der Moain-Wald und der Bergrücken westlich von Douaumont wurden im frühen Morgen dem Gegner entrissen, in der Woivre schoben wir unsere Linie durch die Waldstücke südöstlich von Damloup vor.

Gegen unsere neue Front westlich und südlich des Dorfes sowie bei der Feste Vaux führten die Franzosen heftige Gegenstände. In deren Verlauf gelang es dem Feinde, in der Panzerfeste selbst wieder Fuß zu fassen; im übrigen wurden die Angreifer unter starken Verlusten abgewiesen.

Unsere Kampfflieger schossen zwei englische Flugzeuge ab, einen Eindecker bei Witschaele (südlich von Ypern) und einen Doppeldecker nordöstlich von La Bassée. Der Insasse des ersten ist tot.

Im Monat Februar war die Angriffstätigkeit unserer Fliegerverbände, die Zahl ihrer weitreichenden Erkundungs- und nachlässigen Geschwaderflüge hinter der feindlichen Front erheblich größer als je zuvor. Die folgende Zusammenstellung beweist nicht nur aufs neue unsere Überlegenheit, sondern widerlegt auch die von gegnerischer Seite behauptete Behauptung, unsere Luftkriegsverluste seien nur deshalb so gering, weil sich unsere Flugzeuge nicht über die feindlichen Linien wagen.

Der deutsche Verlust an der Westfront im Februar beträgt:

Im Luftkampf:

durch Abschuss von der Erde: —
vermisst 6

Im Ganzen 6

Die Franzosen und Engländer haben verloren:

durch Abschuss von der Erde 5
durch unfreiwillige Landung innerhalb
unserer Linien 2
im Luftkampf 13

Im Ganzen 20

Hierbei ist zu berücksichtigen, daß wir grundsätzlich nur die in unsere Hand gefallenen oder brennend abgestürzten, nicht die zahlreichen sonst hinter den feindlichen Linien abgeschossenen Flugzeuge des Gegners zählen.

Ostlicher Kriegsschauplatz und
Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine wesentlichen Ereignisse.

Oberste Seeresleitung.

Geschehnisse im Schwarzen Meer.

Berlin, 10. März. (Amtlich.) Am 9. März vorm. wurden bei Kalkata, nordöstlich von Varna, im Schwarzen Meer ein russischer Schiffsverband, bestehend aus Minerschiffen, fünf Torpedobootzerstörern und mehreren Grabschiffen, von deutschen See-Flugzeugen angegriffen und

mit Bomben belegt. Es wurden Treffer auf Zerstörern beobachtet. Trotz heftiger Beschädigung durch die Russen kehrten sämtliche Flugzeuge unverletzt zurück.

Der Chef des Admiralsabts der Marine.

Der Wiener amtliche Bericht.

Wien, 10. März. Amtlich wird verlautbart:
Russischer Kriegsschauplatz und
Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz.

An der küstennäheren Front unterhielt die italienische Artillerie stellenweise ein mächtiges Feuer, das nur vor dem Tolmeiner Brückenkopf lebhafter wurde. In der Kärntner und Tiroler Front ist die Gefechtsstärke nach wie vor gering. Durch eine Untersuchung wurde festgestellt, daß die Italiener — diesmal im Rombon-Gebiete — Gasbomben verwenden.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Locales und Umgebung.

Unsere Leser bitten wir freundlichst zu entschuldigen, daß wir in heutiger Nummer nur beschränkten Lesestoff bieten können. Bei dem Personalmangel war es uns leider nicht möglich, frühzeitig eine Beilage herzustellen.

Brühl, 11. März. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung waren unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeister Herrn Beigeordneten Röllgen, sowie die Herren Stadtverordneten Clausen, Traß, Frohn, Geuer, Hasche, Jünger, Kirch und Röttgen.

Punkt 1: Haushaltspläne der Schulen, des Alumnats, des Kanals, des Schlachthofes, des Gas-, Wasser-, Elektrizitätswerkes und des Installationsgeschäftes. Die Haushaltsanschläge schließen wie folgt ab: Der Katholischen Knabenschule mit Mk. 20900; der Katholischen Mädchenschule mit Mk. 15300; der Katholischen Mädchenschule Alumnat mit Mk. 9600; der Evangelischen Schule mit Mk. 9750; des Alumnats mit Mk. 18422,25 des Kanals 39000; des Schlachthofes Mk. 38000; der Gasanstalt Mk. 128250; des Wasserwerks Mk. 133300; des Elektrizitätswerkes Mk. 32000; des Installationsbetriebes Mk. 22000.

Infolge des großen Rückganges in dem Betrieb des Schlachthofes ist es notwendig, zur Hebung der schlechten Finanzlage desselben eine Anleihe in Höhe von 16000 Mk. aufzunehmen und die Gebührensätze für die Schlachtungen zu erhöhen. Herr Jünger bittet, die Gebührensätze wie bisher zu belassen. Die Versammlung beschließt jedoch die Festsetzung nach dem Kommissionsbeschluss.

Im übrigen werden die einzelnen Etats ohne weitere Debatte nach den Vorschlägen angenommen.

Punkt 2: Krediterhöhungen. Dieselben finden die Zustimmung der Versammlung.

Punkt 3: Verpachtung von städtischen Grundstücken. Bei Offenlegung der Molkereistraße sind einige Grundstücke unter der Hand verpachtet worden, wozu noch nachträglich die Versammlung ihre Genehmigung erteilt.

Punkt 4: Verkauf von Grabstellen an die Schwestern des Krankenhauses. Es werden 10 Grabstellen gewünscht. Der Durchschnittspreis pro Grabstelle beträgt 50.— Mk. bei einer Belegung bis zu 25 Jahren. Dieser Preis soll aber auf 50 Jahre erhöht werden, weshalb die Verwaltung eine Gesamtgebühr von 650.— Mk. fordert. Mit dieser Forderung ist die Versammlung einverstanden.

Punkt 5: Neu- und Ergänzungswahlen zur Alumnatskommission, Armendeputation, zum Verwaltungsrat der Gieselerstiftung, zur Bau- und Kanalkommission, Schlachthofkommission, zum Sparassensvorstand, zur Kommission der gemeinnützigen Baugenossenschaft, Stadtkassenkommission, Einquartierungskommission, Sieuervoreinschlagskommission und zum Revisionsausschuss der Sparkasse.

In den meisten Kommissionen wurden die bisherigen Mitglieder wiedergewählt. In die Baukommission wurde Herr Röttgen neugewählt.

Punkt 6: Abnahme der Rechnungen von 1913. Die Rechnungen sind von der eingeleiteten Kommission geprüft worden und finden die Genehmigung der Versammlung.

Punkt 7: Vorlage der Rechnungen von 1914 und Wahl der Prüfungskommission. Der Vorsitzende gibt die Rechnungen bekannt. Mit der Prüfung derselben wird die Finanzkommission betraut unter Hinzuziehung des Herrn Clausen.

Damit ist die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung erschöpft. Es folgt noch eine geheime Beratung.

Brühl, 11. März. Der Gartenbau-Verein für Brühl und Umgegend ladet für morgen Sonntag, abends 7.30 Uhr zu seiner Monatsversammlung bei Gastwirt Raumanns (Zur Krone), Gesellschaftszimmer rechts, ein. In der Versammlung wird die bezogene Baumprüfung vorgeführt und erläutert. Der Besuch kann allen Obstbaumfreunden nur empfohlen werden.

Brühl, 11. März. Hermann Josef Verein. Morgen ist in der 7 Uhr Messe der Pfarrkirche gem. Hl. Kommunion, nachmittags 2.30 Uhr Konfirmationsabend mit Predigt. Um 6 Uhr findet bei Griesberg Wstfr. Generalversammlung statt mit Vorstandswahl. Alle Mitglieder werden dazu erwartet.

Brühl, 11. März. Die Höchstpreise für Schweinefleisch und Schaffleisch waren sind lt. heutiger Bekanntmachung aufgehoben. In einigen Tagen erfolgt Neuregelung für den ganzen Kreis.

Brühl, 11. März. Wegen Ueberschreitung der Gemüsehöchstpreise auf dem hiesigen Wochenmarkt wurden am Mittwoch zwei Frauen aus Schwabendorf und Wochem mit je 50 und 10 Mark in Köln bestraft. Die Gemüsezüchter müssen in ihrem eigenen Interesse darauf achten, daß die Gemüsehöchstpreise nicht überschritten werden.

Brühl, 11. März. Die Kartoffelerzeuger der Bürgermeisterei Brühl-Land werden nochmals darauf aufmerksam gemacht, alle entbehrlichen Kartoffelmengen dem Bürgermeisteramt Brühl-Land zur Verfügung zu stellen. Bei stattfindender Beschlagnahme wird ein erheblich niedriger Preis bezahlt, als wenn die Ablieferung freiwillig geschieht.

Brühl, 11. März. Im Kronen-Kino bei Wstfr. Raumanns gelangt heute und morgen ein neuer Film „Revolutionshohezeit“ zur Vorführung. Der Film zeigt

Die Diamantenkönigin.

Roman von Erich Friesen.

47 Nachdruck verboten.

„Vor etwa einundvierzig Jahren — also wenige Monate nach jener Zeit, als dieser Herr hier —“ sie deutet auf Hans Wesenberg — „in Zürich jener Betrügerin zum Opfer fiel, war ich in Paris engagiert. In dem Hotel, in dem ich wohnte, wurde ich mit einer Dame bekannt, die sich „Mrs. Mad“ nannte und deren Neugier mit jeder Beschreibung übereinstimmte, die ich von jener „Mrs. Maday“ gegeben wurde. Sie hatte ein lebenswichtiges, einschmeichendes Wesen und schien sich sehr für meine Kunst zu interessieren. Sie besaß wertvollen Schmuck, unter dem mir besonders ein Paar auffallend große Brillantbouts gefiel. Eines Tages suchte ich mich weinend in meinen Gemächern auf. Die Bank, der sie in New York ihr Vermögen übergeben, hätte Bankrott gemacht — so sagte sie — „daß sie, Mrs. Mad, unglücklich brotlos geworden wäre. Zwar habe sie noch Land in Kalifornien; aber bis sie dieses zu Geld gemacht habe, könne sie verhungern. Unter Schluchzen bat sie mich, ihr die Brillantbouts abzukaufen; ich hätte dieselben oft bewundert, und für sie wäre Geld unter den obwaltenden Umständen Rettung in der Not.“

Lola Mellini macht eine kleine Kunstpause, und da sie die Spannung in den Mienen sämtlicher Anwesenden bemerkt — der Untersuchungsrichter nicht ausgeschlossen — so fährt sie mit theatralisch gefärbter Steigerung in Ton und Mimik fort:

„Ich gestehe, ich habe eine Schwäche für Diamanten, wie wohl die meisten Künstlerinnen. Ich begab mich deshalb in Begleitung der Mrs. Mad zu einem bekannten Ju-

welier und ließ die Boutons abschätzen. Obgleich die Summe eine sehr hohe war — ich weiß nicht mehr, wieviel tausend Franken — zeigte ich mich nach einigem Überlegen doch bereit, die Boutons zu kaufen. Mrs. Mad fiel mir um den Hals, lachte und weinte in einem Atem vor Freude und erklärte, sie werde mir die Boutons morgen überlassen; heute wollte sie dieselben noch einmal im Theater tragen — mir zu Ehren, da ich gerade in einer neuen Rolle auftrat — wie sie scherzend hinzufügte. Ich willigte ein. Am nächsten Tage hatte ich die Brillantbouts in den Händen und sie die betreffende Summe — Eine Stunde danach kam sie mit vom Weinen geröteten Augen zu mir und zeigte mir ein Telegramm, wonach sie in das Sterbelager ihrer Mutter nach Chicago gerufen wurde. Sie nahm zärtlichen Abschied von mir und sagte, sie werde mir von Chicago aus schreiben. Auch sei es nicht ausgeschlossen, daß sie in etwa vier Wochen nach Paris zurückkehre. Eine Stunde später war sie fort.

„Haben Sie von der Dame je wieder etwas gehört?“ fragt der Untersuchungsrichter mit leiser Ironie.

Lola Mellini schüttelt den Kopf.

„Nein. Ich habe nie wieder etwas von ihr gehört noch gesehen.“

„Das klingt alles sehr schön,“ bemerkt der Untersuchungsrichter kurz. „Aber wer steht uns dafür, daß es nicht eben solche Märchen sind, wie die Erzählungen jener Mrs. Maday alias Mad?“

„Hier der Beweis für die Richtigkeit meiner Angaben,“ ruft sie mit Pathos, indem sie dem Untersuchungsrichter ein zusammengelegtes Stück Papier überreicht.

„Das ist allerdings ein Beweis zu Ihren Gunsten,“ sagt dieser langsam, nachdem er den Zettel überflogen hat. „Doch auch eine Rechnung oder Quittung kann gefälscht sein. Sie

müssen deshalb noch weiteres Beweismaterial für Ihre Anschuldigung beibringen.“

Während Lola Mellini ziemlich ratlos dreinschaut, meldet sich ihr Anwalt, der sich bei ihren Angaben eifrig Notizen gemacht hatte, zum Wort.

„Ich beantrage, die Ohrringe der Beklagten — also die sogenannten „echten“ — untersuchen zu lassen!“ ruft er, je des Wort schärf betonend. „Der Zeuge Juwelier Rodewald, der noch nicht vernommen wurde, könnte als „Sachverständiger“ die Untersuchung vornehmen. Ich halte es nicht für ausgeschlossen, daß auch die Beklagte ein Opfer jener raffinierten Schwindlerin, genannt Mrs. Maday alias Mad, ist.“

Allgemeine Erregung. An diese Möglichkeit hat noch keiner gedacht. Bruno Rodewald wird herbeigerufen und ihm das eine der beiden roten Lederetuis übergeben.

Sorgfältig prüft er die Steine, die ihm aus dem blauen Samt entgegenfunkeln. Dann klappt er den Deckel wieder zu und stellt das Etui auf den Richterisch.

„Sind die Steine echt oder Imitation?“ fragt der Untersuchungsrichter.

„Imitation.“

Lola Mellini zittert wie versteinert da. Tiefste Indignation prägt sich auf ihrem lebhaft geröteten Antlitz aus.

„Nicht möglich!“ flammelt sie fassungslos. „Ich, die gefeierte Operettenkünstlerin Lola Mellini soll anderthalb Jahre lang unechte Diamanten getragen haben?“

Tafel mit dem Beweis der Unschuld der Steine auch der sichere Beweis ihrer Unschuld beigebracht wurde, kümmert sie vorerst nicht. Ihre Eitelkeit ist zu tief verletzt.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlich für die Redaktion: Peter Becher, Brühl.
Druck und Verlag von P. Becher.

Sonntag, den 12. März.

E v a n g e l i s c h e G e m e i n d e. 10 Uhr Hauptgottesdienst.
Garnison-Hilfsprediger Z i n f.

Brühl, den 10. März 1915.

Der Bürgermeister: T u d.

Am Sonntag, den 12. ds. Mts, abends 7½ Uhr finde unsere

bei Herrn Gastwirt **Raumanns** statt, wozu dieselben hier mit freundlichst eingeladen werden. Auch Nichtmitglieder sind willkommen.

Tagesordnung:

1. Bekämpfung der Obstbaumschädlinge,
2. Vorführung und Gebrauchserklärung der neu ver-
schafften Baumpflanze,
3. Aufnahme neuer Mitglieder und Zahlung der Beiträge.
Der Beitrag beträgt monatlich 25 und 25 Pf.
Eintrittsgeld.

Der Vorstand

J. A. Ernst Klen, Vorsitzender.

Zur Erzielung einer gleichmäßigen Verteilung und zur Verhütung des übermäßigen Andranges beim Verkauf von **Butter** führe ich folgende Regelung ein:

Ab Montag, den 13. März gebe ich für jeden

Haushalt eine Karte aus. Dieselbe enthält eine fortlaufende Nummer, den Namen des Haushaltungsvorstandes und die Zahl der Familienmitglieder. Nur erwachsene Personen können die Karten, **unter Mitbringung der Brotkarten**, in Empfang nehmen. Haushaltungen, die von anderer Seite mit Butter versorgt werden, ausgenommen städtischer Butter, haben kein Anrecht auf eine Karte. Bei Eintreffen von Butter wird diese erst ausgewogen und der Verkauf in der Brühler Zeitung und in meinem Schaufenster wie folgt bekannt gegeben: „Heute (Datum) Butterverkauf an Inhaber der Karten von No. bis“ Die Verteilung erfolgt auf Grund der durch die Brotkarte angegebenen Familienstärke.

Etwa an dem zur Inempfangnahme bekannten gegebenen Tagen nicht abgeholte Butter wird nur bis zum folgenden Tage mittags aufgehoben.

Ein Verkauf von Butter ohne Vorzeigung der Karte findet nicht statt.

Markt 17 Telefon 198

Zur Bestreitung der durch den Krieg erwachsenen Ausgaben werden **4 1/2 % Reichsschatzanweisungen** und **5 % Schuldverschreibungen des Reichs** hiermit zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt. Die **Schuldverschreibungen** sind seitens des Reichs bis zum **1. Oktober 1924** nicht kündbar; bis dahin kann also auch ihr Zinsfuß nicht herabgesetzt werden. Die Inhaber können jedoch über die **Schuldverschreibungen** wie über jedes andere Wertpapier jederzeit (durch Verkauf, Verpfändung usw.) verfügen.

1. **Zeichnungsstelle** ist die **Reichsbank**. Zeichnungen werden

von Sonnabend, den 4. März, an

bis Mittwoch, den 22. März, mittags 1 Uhr

bei dem Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere in Berlin (Postcheckkonto Berlin Nr. 99) und bei allen Zweiganstalten der Reichsbank mit Kasseneinrichtung entgegengenommen. Die Zeichnungen können aber auch durch Vermittlung

der **Königlichen Seehandlung** (Preussischen Staatsbank) und der **Preussischen Central-Genossenschaftskasse** in **Berlin**, der **Königlichen Hauptbank in Nürnberg** und ihrer Zweiganstalten, sowie sämtlicher deutschen Banken, Bankiers und ihrer Filialen, sämtlicher deutschen öffentlichen Sparkassen und ihrer Verbände, jeder deutschen Lebensversicherungsgesellschaft und jeder deutschen Kreditgenossenschaft erfolgen.

Zeichnungen auf die 5% **Reichsanleihe** nimmt auch die **Post** an allen Orten am **Schalter** entgegen. Auf diese Zeichnungen **kann** die **Vollzahlung** am **31. März**, sie **muß** aber **spätestens** am **18. April** geleistet werden. Wegen der Zinsberechnung vgl. Ziffer 9, **Schlußsatz**.

2. Die Schatanweisungen sind in 10 Serien eingeteilt und ausgefertigt in Stücken zu: 20 000, 10 000, 5 000, 2 000, 1 000, 500, 200 und 100 Mark mit Zinscheinen zahlbar am 2. Januar und 1. Juli jeden Jahres. Der Zinsenzinslauf beginnt am 1. Juli 1916, der erste Zinschein ist am 2. Januar 1917 fällig. Welcher Serie die einzelnen Schatanweisung angehört, ist aus ihrem Text ersichtlich.

Die Reichsfinanzverwaltung behält sich vor, den zur Ausgabe kommenden Betrag der Reichsschatzanweisungen zu begrenzen; es empfiehlt sich deshalb für die Zeichner, ihr Einverständnis auch mit der Zuteilung von Reichsanleihe zu erklären.

Die Tilgung der Schatzanweisungen erfolgt durch Auslosung von je einer Serie in den Jahren 1923 bis 1932. Die Auslosungen finden im Januar jedes Jahres, erstmals im Januar 1923 statt; die Rückzahlung geschieht an dem auf die Auslosung folgenden 1. Juli. Die Inhaber der ausgelosten Stücke können statt

3. Die Reichsanleihe ist ebenfalls in Stücken zu 20000, 10000, 5000, 2000, 1000, 500, 200 und 100 Mark mit dem gleichen Zinsfuß und den gleichen Zinstermine wie die Schatzanweisungen ausgefertigt.
4. Der Zeichnungspreis beträgt:

für die $4\frac{1}{2}\%$ Reichsschatzanweisungen **95** Mark,

" " 5% Reichsanleihe, wenn Stücke verlangt werden, 98,50 Mark,

" " 5% " , wenn Eintragung in das **Reichsschuldbuch** mit Sperr
bis 15. April 1917 beantragt wird, **98,30** Mark

† Nennwert unter Berechnung der üblichen Stückzinsen (vgl. Ziffer 9).

5. Die zugetheilten Stücke werden auf Antrag der Zeichner von dem Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere in Berlin bis zum 1. Oktober 1917 vollständig kostenfrei aufbewahrt und verwaltet. Eine Sperre wird durch diese Niederlegung nicht bedingt; der Zeichner kann sein Depot jederzeit — auch vor Ablauf dieser Frist — zurück nehmen. Die von dem Kontor für Wertpapiere ausgefertigten Depotscheine werden von den Darlehnskassen wie die Wertpapiere selbst befohlen.

6. Zeichnungsscheine sind bei allen Reichsbankanstalten, Bankgeschäften, öffentlichen Sparkassen, Lebensversicherungsgesellschaften und Kreditgenossenschaften zu haben. Die Zeichnungen können aber auch ohne Verwendung von Zeichnungsscheinen brieflich erfolgen. Die Zeichnungsscheine für die Zeichnungen bei der Post werden durch die Postanstalten ausgegeben.

7. Die Zuteilung findet tunlichst bald nach der Zeichnung statt. Ueber die Höhe der Zuteilung entscheidet die Zeichnungsstelle. Besondere Wünsche wegen der **Stückelung** sind in dem dafür vorgesehenen Raum auf der Vorderseite des Zeichnungsscheins angegeben. Werden derartige Wünsche nicht zum Ausdruck gebracht, so wird die Stückelung von den Vermittlungsstellen nach ihrem Ermessen vorgenommen. Späteren Anträgen auf Abänderung der Stückelung kann nicht stattgegeben werden.

8. Die Zeichner können die ihnen zugetheilten Beträge vom 31. März d. J. an jederzeit voll bezahlen.
Sie sind verpflichtet:
- | | | | |
|-----|---------------------------|---------------|------------------|
| 30% | des zugetheilten Betrages | spätestens am | 18. April d. J., |
| 20% | " | " | 24. Mai d. J., |
| 25% | " | " | 23. Juni d. J., |
| 25% | " | " | 20. Juli d. J. |

zu bezahlen. Frühere Teilzahlungen sind zulässig, jedoch nur in runden durch 100 teilbaren Beträgen des Nennwerts. Auch die Zeichnungen bis zu 1000 Mark brauchen nicht bis zum ersten Einzahlungstermin voll bezahlt zu werden. Teilzahlungen sind auch auf je jederzeit, indes nur in runden durch 100 teilbaren Beträgen des Nennwerts gestattet; doch braucht die Zahlung erst geleistet zu werden, wenn die Summe der fälligen Teilbeträge wenigstens 100 Mark ergibt.

Beispiel: Es müssen also spätestens zahlen: die Zeichner von M 300: M 100 am 24. Mai, M 100 am 23. Juni, M 100 am 20. Juli;
die Zeichner von M 200: M 100 am 24. Mai, M 100 am 20. Juli;
die Zeichner von M 100: M 100 am 20. Juli.

Die am 1. Mai d. J. zur Rückzahlung fälligen **80 000 000 Mark 4%** Deutsche Reichsschat-
anweisungen von 1912 Serie II werden — ohne Zinschein — bei der Begleichung zugeteilter Kriegsanleihe
zum Nennwert unter Abzug der Stückzinsen bis 30 April in Zahlung genommen.

Die im Laufe befindlichen **unverzinslichen Schatzscheine** des Reichs werden — unter Abzug von 5% Diskont vom Zahlungstage, frühestens aber vom 31. März ab, bis zum Tage ihrer Fälligkeit — in Zahlung genommen.

9. Da der Zinsenlauf der Anleihen erst am 1. Juli 1916 beginnt, werden auf sämtliche Zahlungen für Reichsanleihe 5%, für Schatzanweisungen 4½% Stückzinsen vom Zahlungstage, frühestens aber vom 31. März ab bis zum 30. Juni 1916 zu Gunsten des Zeichners verrechnet; auf Zahlungen nach dem 30. Juni hat der Zeichner die Stückzinsen vom 30. Juni bis zum Zahlungstage zu entrichten. Wegen der Postzeichnungen siehe unten.

Beispiel: Von dem in Ziffer 4 genannten Kaufpreis gehen demnach ab:

I. bei Begleichung von Reichsschatzkn.		a) bis zum 31. März	b) am 18. April	c) am 24. Mai	II. bei Begleichung v. Reichsschatzkn.		d) bis zum 31. März	e) am 18. April	f) am 24. Mai
5% Stückzinsen für		90 Tage	72 Tage	86 Tage	4 1/2% Stückzinsen für		90 Tage	72 Tage	86 Tage
=		1,25%	1, -%	0,50%	=		1,12%	0,90%	0,45%
Tatsächlich zuzahlen- der Betrag also nur		Stüde 97,25% 97,50% 98, -%			Tatsächlich zu zahlender Betrag also nur		98,87% 94,10% 94,55%		
für		Stückbuch- 97,05% 97,80% 97,80%							

Bei der Reichsanleihe erhöht sich der zu zahlende Betrag für jede 18 Tage, um die sich die Einzahlung weiterhin verschiebt, um 25 Pfennig, bei den Schatzanweisungen für jede 4 Tage um 5 Pfennig für je 100 M. Nennwert.

Bei **Postzeichnungen** (siehe Ziffer 1, letzter Absatz) werden auf bis zum 31. geleistete Vollzahlungen Zinsen für 90 Tage (Beispiel la), auf alle anderen Vollzahlungen bis zum 18. April, auch wenn sie vor diesem Tage geleistet werden, Zinsen für 72 Tage (Beispiel lb) vergütet.

10. Zu den Stücken von 1000 Mark und mehr werden für die Reichsanleihe sowohl wie für die Schatzanweisung auf Antrag vom Reichsbank-Direktorium ausgestellte Zwischenscheine ausgegeben, über deren Umtausch endgültige Stücke das Erforderliche später öffentlich bekannt gemacht wird. Die Stücke unter 1000 Mark, denen Zwischenscheine nicht vorgesehen sind, werden mit größtmöglicher Beschleunigung fertiggestellt und voraussichtlich im August d. J. ausgegeben werden.

Berlin, im Februar 1916.

Reichsbank-Direktorium.

Havenstein. v. Grimm.

Zeichnungen auf die 4. Kriegsanleihe

5% Reichsanleihe,
4 $\frac{1}{2}$ % Reichsschatzanweisungen

werden bei der

städtischen Sparkasse in Brühl

in den Kassenstunden gebühren- und kostenfrei entgegengenommen.

Um den Zeichnern entgegen zu kommen und ihnen das Zeichnungsgeschäft nach Möglichkeit zu erleichtern, ist dieses Mal die Einrichtung getroffen worden, daß Zeichnungen außer unmittelbar bei den Sparkassen, auch von Haus zu Haus durch besonders beauftragte Vertrauensmänner in der Zeit vom 14. zum 18. dieses Mts. entgegengenommen werden. Die Vertrauensmänner nehmen auch solche Zeichnungen an, die aus Guthaben bei auswärtigen Sparkassen, Banken oder Genossenschaftskassen bezahlt werden. Diese Zeichnungen werden durch Vermittelung der hiesigen städtischen Sparkasse an die zuständige auswärtige Sparkasse oder Bank gebühren- und kostenfrei weiter gegeben.

Die Vertrauensmänner werden den Zeichnern jede gewünschte Aufklärung erteilen und sie sachgemäß beraten. Sie sind zur strengsten Verschwiegenheit über alle aus Anlaß des Zeichnungsgeschäftes zu ihrer Kenntnis gelangenden Vermögens-Verhältnisse verpflichtet. Wir bitten daher den Vertrauensmännern volles Vertrauen zu schenken.

Es darf als selbstverständliche vaterländische Pflicht vorausgesetzt werden, daß alle diejenigen, die in der Lage sind, sich an der Kriegsanleihe zu beteiligen, dem Rufe des Vaterlandes nach Bereitstellung der erforderlichen Geldmittel durch Zeichnung, gerne Folge leisten werden.

Das Amt eines Vertrauensmannes ist übertragen worden den Herren: Hauptlehrer Dohmen und Jaeger, Lehrer Geidel, Jansen, Pfingstmann und Welter, Oberbahnhoofs-Vorsteher a. D. Stöck, Sparkassen-Rendant Köhrig und Gegenbuchführer Sürth.

Brühl, den 7. März 1916.

Der Sparkassen-Vorstand.

Der Bürgermeister

Tück

Vorsitzender.

Die Spar- und Darlehnskasse des Landkreises Cöln

in Cöln, St. Aperiensstraße 19

ist amtliche Zeichnungsstelle für die

IV. Kriegsanleihe:

5% Deutsche Reichsanleihe, freie Stücke, zu 98 $\frac{1}{2}$ %

5% Deutsche Reichsanleihe, Schuldbuch, zu 98,30%
(unkündbar bis 1924)

4 $\frac{1}{2}$ % Deutsche Reichsschatzanweisungen zu 95%

(nach Auslosung rückzahlbar zu 100% in den Jahren 1923—1932).

Der Ausgabepreis stellt sich bei Vollzahlung bis zum 31. März 1916 unter Abzug der Stückzinsen bis zum 30. Juni 1916 für die

5% Reichsanleihe, freie Stücke, auf 97,25%

5% Reichsanleihe, Schuldbuch, auf 97,05%

4 $\frac{1}{2}$ % Reichsschatzanweisungen auf 92 $\frac{7}{8}$ %

Zeichnungen werden

frei von jeder Gebühr

vormittags 8 $\frac{1}{2}$ —1 Uhr und nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ —6 Uhr, ausgenommen an Samstag-Nachmittagen

von jedermann entgegengenommen.

Schluss der Zeichnungsfrist am

22. März 1916, mittags 1 Uhr.

Gasthof „Zur Post“.

Inh.: Ed. Thewes, Kölnstr. 55.

Morgen Sonntag, den 12. März
von nachmittags 4 Uhr ab:

Patriotisches Konzert.

Eintritt frei.

ff. Biere

reine Weine.

Haus,

Pingsdorfstr. 36, 6 Wohnr.,
2 Mansarden, Küche usw. m. Garten
zu verm. Ausl. Biblarerstr. 9.

Große Mansarde auch möbl.
heißbare an anst.
Person zu vermieten. Schloßstr. 11

Kleine Villa

oder Einfamilienhaus in Brühl
am liebsten Kaiserstr. zu kauf. gef.
Offerten unter N. G. 6417 a. d.
Expedition

Eingel. Dame sucht

Etagenwohnung

von 8 Zimmern u. Küche in be-
sonnigem Hause per 1. Mai. Offer-
ten unter N. G. 6418 an die Ge-
schäftsstelle.

Büro.

Herr oder Dame mit amerif. Buch-
führung, Schreibmaschine etc. durch-
aus vertraut und so schon tätig
gewesen, gesucht.
Stahlwerth Brühl, G. m. b. H.
Kölnstr. 248.

Kronen-Kino

Samstag, den 11. März von abends 7 Uhr an:
Sonntag, den 12. März von nachm. 2 Uhr an:

Revolutionshochzeit

Drama v. S. Michaelis.



Das große Meisterwerk moderner Filmtkunst.
Glänzende Ausstattung. Vornehme Handlung.

Der Diamantenkönig fesselndes, hochinter-
essantes Drama aus
Brasilien in 3 Akten.

Der Bräutigam mit dem Kind

Auffspiel in 1 Akt. Hauptrolle Albert Paulig.
Hier ist der Pudding Militär-Humoreske in
1 Akt.

Erstklassiges Künstler-Konzert.

In Anbetracht bedeutend erhöhter Unkosten findet eine
kleine Preiserhöhung statt.

Ärzte

empfehlen als vortreff-
liches Hustenmittel

Kaiser-Brust-
Caramellen
mit den 3 Tannen.

Millionen gebrauchen
gegen

Husten

Katarrh, Schmerzendes

Hals, sowie als Vorbeu-

gung gegen Erkältungen,

daher hochwillkommen

jedem Krieger!

6100 not. begl. Zeugnisse

v. Aerzten, Privaten

verbürgen den sicheren

Erfolg.

Patet 25 Pfg. Dose 50 Pfg

Kriegspatung 15 Pfg.,

kein Porto.

Zu haben in Apotheken so-

wie bei: H. B. B. B. B.

Uhlstr. 76, J. G. Weiers,

Schloß-Dr. am Markt,

Brühl.

Keller- u. Speichersachen wie

Lumpen, Knochen, Eisen, Metall,

Säcke, Flaschen, Papier usw. laßt

zu realen Preisen. J. Scharbach,

Kempischstr. 17.

Vortemonnaie

mit Inhalt verloren von Gruben-

str. bis Kolonie-Brühl, Geg. Be-

lohnung abzu. geb. in der Geschäftsst.

Mädchen

vom Lande für alle Hausarbeit

gesucht. Wo? sagt die Geschäftsst.

Ein sauberes

Stundenmädchen

gesucht. Kaiserstr. 49.

Beamter

sucht 3000 M. als 1 Hypothek

zu möglichem Zinsfuß, gegen gute

Sicherung. Offerten unter N. G.

6418 a. d. Exped. dieses Blattes.

Wachjamer

am liebsten Zinsfuß, zu kauf. gef.

Uhlstr. 101.

Kath. Gesellenverein

Brühl.

Sonntag, den 12. März 1916
7 Uhr in der Pfarrkirche gem.
hl. Kommunion. Mittwoch 15.
März 9 Uhr abds. Beisitzende beim
ewigen Gebet.

Hierzu ladet ein

Der Vorstand.

Einfaches Landhaus

mit Garten in oder nahe bei Brühl
für 1. April zu mieten gesucht.
Fr.-Angebote mit Preisangabe u.
N. G. 6412 an die Geschäftsstelle.

Einfamilienhaus

9 Räume mit eingeschl. Garten,
per 1. April für 75 M. monatl.
zu vermiet. Besch. Uhlstr. 21.

Den Soldaten ins Feld zu

senden

Erkältung!

Husten!

Der seit 65 Jahren weltbekannte

Bonner Kraftzucker

v. J. G. Maack in Bonn.

Platten a 15 und 30 Pfg.

nebst Gebrauchsanweisung.

Überall zu haben.

Besonders geeignet für unsere

Feldgrauen zum Schutz gegen Ein-

wirkung schädlicher Gase.

Bestimmt stets vorrätig:

Brühl: G. Kantenich Nachf.

Schmitter,

Geschwister Kinthammer

Schloß-Dr. Gertr. G.

Jos. J. J. J. J.

J. Kremer vormals Bier,

J. J. J. J.

J. J. J. J.

J. J. J. J.

J. J. J. J.

J. J. J. J.

J. J. J. J.

J. J. J. J.

J. J. J. J.

J. J. J. J.

J. J. J. J.

J. J. J. J.

J. J. J. J.

J. J. J. J.

J. J. J. J.

J. J. J. J.

J. J. J. J.

J. J. J. J.



Kommunion-Kleider

Weisse Waschkleider

in Batist-Voile, reich garniert
à 27 24 21 19,50 17,50 14,50 12,75 9,75 6⁷⁵

Weisse Woll-Kleider

neueste Stoffe, reizend gearbeitet
à 35 32 29 27 24 21 17,50 15,50 13⁵⁰

Farbige schwarze Kleider

neueste Stoffe, reizend gearbeitet
à 36 33 29 27,50 24,50 21,50 19,50 17,50 12⁵⁰

Mädchen-Hüte

in grosser Auswahl.

Kommunion-Anzüge

schwarz und blau, modernste Verarbeitung,
ein- und zweireihig.

Schwarze Anzüge

nur gute Stoffe in bester Verarbeitung
à 36 32 30 28 25 22,50 21 18⁵⁰

Blaue Anzüge

nur gute Stoffe in bester Verarbeitung
à 38 35 32 29 27 24 21 18,50 14⁷⁵

Knaben-Hüte

in grosser Auswahl.



Wäsche Handschuhe Strümpfe Kränze Schleier Hosenträger usw.

Schwarze u. farbige Kleiderstoffe in großer Auswahl.

Elegante Jackenkleider

schwarz, blau, braun, grün, weinrot
à 85 78 72 65 58 53 49 45 39 33 27,50 24,75 17⁵⁰

Blusen u. Costümröcke

in Wolle und Seide, weiss, schwarz, farbig
— in Riesen-Auswahl. —

Herren-Anzüge

à 65 60 58 53 50 45 42 39 33 26

Burschen-Anzüge

à 45 40 38 35 30 28 25 20 18

Knaben-Anzüge

à 28 24 21 18 15 13 10,50 8,75 5,75

Kaufhaus Ludwig Meyer & Co., Köln, Severinstrasse 83/85, Ecke Jakobstrasse.

Spar- und Darlehnskasse des Landkreises Köln

St. Aperiistr. 19. mündelsicher.

Reichsbank-Giro.

Postscheckkonto 2987.

Spareinlagen

von mindestens 2000 Mk.

gegen tägliche Zinsen.

auf Jahreskündigung 4%

sonstige 3,6%.

Depositen.

Konto-Korrent-Scheck-

und Ueberweisungs-

Verkehr.

Kassenstunden bis auf

weiteres nur Vormit-

tags von 8¹/₂—1 Uhr.

Gänzlicher Ausverkauf wegen Aufgabe des L.....

in Eichen- u. Nussbaum-Schlafzimmer, Eichen-Wohnzimmer, Nussbaum-Wohnzimmer, pol. Betten, Schränke, Bücherschränke, Schreibtische, Ausziehtische, Sofas, Stühle u. Trumeaux-Spiegel, Kirchbaumsachen, Zinnsachen, Porzellan und sonstige Sachen billig abzugeben.

Cöln Sternengasse 52

Maschinen-, Cylinder- und Wagen-Dele

empfiehlt
H. Felten, Brühl,
Bonnstrasse 95.



Vertreter der echten grünen Sohlen „Marke Goliath“ für Brühl

Martin Krings,
Schuhfabrik
Brühl, Kölnstrasse 65.

Mehrere Bentner
Futter-Kartoffeln
zu kaufen gesucht. Näh. Bescheid:
Wesseling, Nordstr. 2.

Lehrling gesucht.

Ordentlicher Junge zur Erlernung des Malers u. Anstreicher Handwerks, der gleich Geld verdient, sofort oder zu Ostern gesucht.
Carl Röttgen, Maler und Anstreichermeister, Brühl.

Suche für mein Maler- und Anstreichergeschäft einen

Lehrling

von achtbaren Eltern.
Th. Gathemann, Brühl,
Königsstr. 13. Telefon 124.

la. Gemüsesamen
nur feinfähige Qualitäten, bei
Wih. Pirich,
Nhlstrasse 30.

4 Faiserschweine
und Futterknochen zu verkaufen.
Schnorrenberg 65.

Älteste Zahnpraxis Brühl

Zahnziehen, Nervtöten, Plombieren, künstl. Gebisse und ohne Platte, in Kautschuk, Gold etc. **Stifts Kronen, etc.** künstl. Zähne von 2 Mk. an.

Jak. Rogmann, Dentist, Brühl
nur Bahnhofstrasse 18.

Unterricht in Stenographie

Maschinenschriften
Schönschr. u. allen kaufm.
Fächern wird bis
10 Uhr abends erteilt
Honorar mäßig,
Teilzahlungen gestattet.
Clemens-Auguststr. 55
Ecke Körnerstr.

Goldene U

mit Kette, wertvolles An-
von Brühl bis Pingsdorf
tag abend verloren.
Gegen gute Belohnung
geben in der Geschäftsstelle

Gartenstraße 1

Einfamilienhaus zu ver-
Weichsel bei dem Eigentüme-
gerstraße 52 oder Burgstr.

Für die Kommunion und Konfirmation

haben wir infolge frühzeitiger äusserst günstiger Abschlüsse

hervorragende Qualitäten

in schwarzen und weissen Kleiderstoffen am Lager. Ferner empfehlen unsere bekannt guten Hemde, Beinkleider, Röcke und Strümpfe, sowie alle anderen zur Ausstattung benötigten Artikel.

Durch die letzte Beschlagnahme aller Rohmaterialien, ist es ausgeschlossen, derartige gute Qualitäten wie jetzt lagernd, einkaufen zu können. Wir empfehlen daher, Ihren Bedarf so früh als möglich zu decken.

In **Frühjahrsneuheiten** als **Jackenkleider, Mäntel, Blusen, Röcke, Kinderkleider**, sowie einfache und gemusterte **Kleiderstoffe** unterhalten wir grosses Lager zu den denkbar billigsten Preisen, bei nur guten Qualitäten.

Geschw. Jülich, Brühl, Markt 2